

Referendum gegen das Multiplex-Kino an der Heuwaage 2003

„**Keine Steuergelder für ein privates Multiplexkino**“ ---- unter diesem Namen hat Ökostadt zusammen mit der Grünen Partei, Pro Natura Basel, „Läbe in der Innerstadt“ sowie unzähligen AnwohnerInnen das Referendum gegen den vom Baudepartement geförderten und nun vom Grossen Rat abgesegneten Riesenbau auf der Heuwaage ergriffen !

Es ist unverantwortlich, kostbare Allmend zu einem Spottpreis an zweifelhafte Unternehmen weiterzugeben, die keinem wirklichen Bedürfnis entsprechen !!

Das Argument, die Heuwaage aufwerten zu müssen, rechtfertigt keineswegs das grosse Entgegenkommen der Stadtverwaltung in Planung und Risikogarantie . Im Gegenteil : Es ist ein Skandal, dass der Staat in der heutigen schwierigen Finanzlage zuerst für 13 Mio die Tramschlaufe verlegen und verkehrstechnische Anpassungen für ein Multiplexkino mit privater Unternehmerschaft vornehmen soll ----- und nachher auf die Baurechtzinsen verzichtet, falls das Riesenkino nicht den erwarteten Gewinn abwirft ! In diesem Falle würde die Stadt erst noch den Bau übernehmen Sehr gewagt in Zeiten, in denen europaweit kein Multiplex wirklich eine Goldgrube ist.... Ausserdem hat Basel eine andere Kinokultur, die dabei kaputtgehen könnte.

Basel hat sich mit dem Musical -Theater schon einmal übers Ohr hauen lassen, das sollten wir uns nicht nochmals leisten !

Ausserdem ist dies keine nachhaltige Stadtentwicklung, weder aus städtebaulicher noch finanzieller oder ökologischer Sicht (vgl. Argumente auf den Unterschriftenbogen !) . Der Riesenbau von Herzog und deMeuron wird die enge Talsohle an der Heuwaage mit aller Wucht blockieren statt aufwerten und eine erholsame, reizvolle Stadtpark-Variante von Pro Natura Basel mit naturnahem Birsigufer vor dem Eingang zur Innerstadt verunmöglichen

Es ist wichtig, dieses prominente Anliegen kritisch unters Volk bringt ! Die meisten Leute kennen die Hintergründe gar nicht. Es ist wichtig, dass wir uns aktiv für unsere Allmend und für eine sinnvolle Ausgabenpolitik einsetzen. Denn die Millionen, die hier verschwendet werden, werden bei anderen wichtigeren Dienstleistungen fehlen !!

Katja Hugenschmidt Juni 2003